

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 5. Jänner 1974

Blatt 19

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Lokal: Komet Kohoutek in Österreich zu sehen

Wirtschaft: Jeder dritte Wiener arbeitet im eigenen Bezirk

Kulturdienst: Oskar Laske zum Gedenken

l o k a l :

=====

komet kohoutek in oesterreich zu sehen

wien, 5.1. (rk) das wiener planetarium teilt mit: der komet kohoutek konnte am abendhimmel des 3. jaenner erstmals nach seiner sonnennaehung von oesterreich aus beobachtet werden.

der in geringer hoehe in der abenddaemmerung unweit der beiden hellen planeten jupiter und venus im suedwesten stehende komet zeigte einen sternfoermigen gelblichen kern, dessen helligkeit zwischen jener des jupiter und der venus lag. sowohl hinsichtlich seines erscheinens am abendhimmel als auch hinsichtlich seiner bedeutenden helligkeit entspricht er voll den erwartungen der fachleute.

diese erste beobachtung des kometen nach seiner sonnennaehung gelang hermann kobberger, privatsternwarte rohrwies, oberoesterreich, vom gahberg im salzkammergut aus. er hatte bereits die morgensichtsbarkeitsperiode des kometen kohoutek im herbst zu zahlreichen beobachtungen und aufnahmen des kometen benuetzt.

seine kometenfotos sind zusammen mit jenen des aehnlich erfolgreichen und auf kometen spezialisierten franz brandfellner, st. veit an der glan, kaernten, im wiener planetarium oeffentlich ausgestellt.

aus anlass dieser hellen kometenerscheinung veranstaltet die wiener uraniasternwarte taeglich bei klarem himmel sonderfuehrungen, und zwar vom 4. bis 6. um 17 uhr, vom 7. bis 13, um 17.30 uhr und vom 14. bis 31. jaenner um 18 uhr. ebenso die kuffner-sternwarte gegenueber ottakringer bad ab 8. jaenner jeden dienstag, donnerstag, freitag um 17.30 uhr.

+++

w i r t s c h a f t :

=====

jeder dritte wiener arbeitet im eigenen bezirk

2 wien, 5.1. (rk) von drei berufstaetigen wienern arbeitet nur einer in dem bezirk, in dem er wohnt. das ergibt sich aus einer untersuchung ueber den berufspendelverkehr in wien, der im heft 3/1973 der ''mitteilungen aus statistik und verwaltung der stadt'' veroeffentlicht wurde.

von den 708.000 berufstaetigen wienern arbeiten 466.000 in einem anderen bezirk als ihrem wohnbezirk, 25.000 arbeiten ausserhalb wiens. dafuer kommen 98.000 bewohner anderer bundeslaender zur arbeit nach wien, um 18.000 mehr als vor zehn jahren. die meisten von ihnen kommen naturgemaess aus niederoesterreich (75.000) und aus dem burgenland (16.000), aber immerhin noch 3.000 aus der steiermark, 1.500 aus oberoesterreich, 837 aus kaernten, 505 aus salzburg, 397 aus tirol und sogar 143 aus vorarlberg.

781.000 personen arbeiten in wien, davon fast ein sechstel naemlich 126.000, im 1. bezirk. nicht einmal halb so viel, naemlich 61.000, sind im 3. bezirk berufstaetig. es folgen die bezirke 10 (51.000), 9 (42.000), 2(40.000) sowie 7 und 12 mit je 34.000. die wenigsten arbeitsplaetze gibt es in den bezirken 18 (17.000), 13 (18.000) sowie 17 und 22 (je 19.000). diese zahlen zeigen deutlich, dass der schwerpunkt der berufstaetigkeit in wien nicht bei der industrie, sondern bei den dienstleistungen liegt.

die hohe beschaefigtetenzahl im 1. bezirk hat natuerlich zur folge, dass besonders viele bewohner anderer bezirke zur arbeit ins stadtzentrum kommen, insgesamt 101.000, davon je 9.000 aus dem 2. und 10. bezirk, 8.000 aus dem 3. bezirk, 6.000 aus dem 21. bezirk und mehr als 5.000 aus dem 20., 19., 16. und 22. bezirk. die pendelstroeme zwischen den anderen bezirken sind wesentlich geringer-. die groesste zahl sind hier hier 4.000 favoritner, die im 3. bezirk arbeiten, gefolgt von 3.500 leopoldstaedtern, die ebenfalls im 3. bezirk arbeiten, und 3.000 favoritnern, die auf der wieden berufstaetig sind.

die staerksten pendelstroeme folgen eindeutig den guenstigen verkehrsverbindungen. diese statistische untersuchung bestaetigt

nachtraeglich nochmals, wie richtig es war, das u-bahn-
grundnetz auf das stadtzentrum und seine verbindung mit den volk-
reichsten bezirken zu orientieren.

+++